

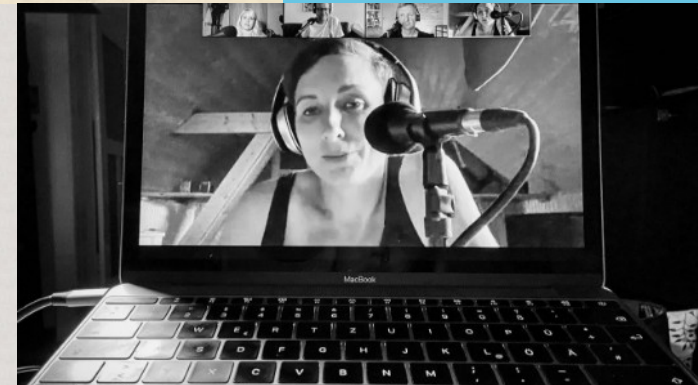
# Weibliche Schreibkarrieren

Von Jane Austen bis Juli Zeh

---

Seniorenakademie  
Uni Rostock SS 26

Henrietta Hartl  
[uni@hartl-online.info](mailto:uni@hartl-online.info)  
[www.hartl-online.info/material](http://www.hartl-online.info/material)



# Buchtipp

Buser, Denise

Dichten gegen das Vergessen

Lyrikerinnen aus zwei Jahrtausenden



## Sibylla Schwarz

### Am liebsten bey der Liebsten.

Zu Upatell / auff der Insel Riga / gemacht.<sup>79</sup>

Schawt doch / wie lustig Leben  
das auff den Dörffern ist?  
Ich will die Stadt wohl geben  
dem / der sie außerküest.  
Schawt / wie die Blumen stehen /  
wie lieblich sie doch sind /  
und fast im Haus auffgehen /  
schawt / wie man Obst hier findt.  
Hört / hört doch einmahl singen  
die lieben Vögelein /  
last ewre Laut erklingen /  
und stimmt mit ihn ein.  
Fühlt ihr der Sonnen Strahlen  
in ewern Häusern nicht?  
hier läst sie auff uns fallen  
fast doppelt heisses Licht.  
Schmeckt kecklich diese Früchte /  
die hier beyn Bauren seyn  
Seht / wie die Kühe weiden!  
und auch der Schaffen Schar /  
ich will die Stadt wohl meiden /  
so bin ich auß Gefahr.  
So schreckt mich die Posaune /  
das Spiel der Schwerdter nicht /  
die grausame Kartaune  
kompt nie mir ins Gesicht.

Ja / alles was ich finde  
in Dörffern weit und breit /  
der Hirsch / das Schaff / das Rinde /  
der Wälder Zierligkeit /  
Das ist weit vohr ziehen  
den Sachen in der Stadt /

[...]

### An den unadelichen Adel<sup>80</sup>

Mancher weis uns vorzusagen  
Viel von seiner Tapfferkeit /  
Wie er manchen Held erschlagen /  
Ey es ist der Warheit weit!  
Katzen meint er nur und Mäuse /  
Wilde Floh und zahme Läuse.

Bückt sich oftmahls biß zur Erden /  
Hawt sich mit der Hand entzwey /  
Scharret weitlich in den Sande /  
Meint / das dien zum Adelstande.  
Pfleget mit den Augen wincken /  
Bricht mit frembder Stimm hervor /  
Hebt / auß Hoffart / an zu hincken /  
Zieht den hut aufs eine Ohr /  
Viel auch reden durch die Nasen /  
O der zwey mahl grossen Hasen!

[...]

### Ein Lied gegen Ihren Seel: Abschied<sup>81</sup>

PFui / Pfui dich du schnöde Welt /  
du trübe Jammer=Schule /  
du Störefried / du Kummerfeld /  
du rechter Satans=Buhle!  
fahr hin / fahr hin / ich lasse dich /  
Gott / mein Erlöser fordert mich.  
Fahr hin mit deiner stolzen Pracht /  
mit deinem geilen Hauffen /  
wie schwerlich wirstu Gottes Macht /  
und reiffem Zorn entlauffen /  
Fahr immer hin / Gott ist bey mir /  
mein bleiben ist nicht mehr bey dihr.  
Wer ist / der in dir Ruhe find /  
der Bässerung verspüret?  
Gott Lob mich / als ein seelig Kind /  
die Allmacht Gottes fuhret /  
da ich / entbürdet aller Last /  
sol seyn ein wehrter Himmels=Gast.  
Drümb schwinge / dringe dich empor /  
du mein geplagtes Herze!  
Auf / auf / gib keinem Nichts das Ohr /  
das Zagen macht und Schmerze!  
wirf alles frey auß deinem Sinn /  
was Welt und eitel ist / dahin.  
Sieh da / des Jacobs Leiter steht  
schon Himmelwerts erhoben /  
das Englische Geleide geht /  
und bringt die Post vohn droben:  
Auf / auf / mit uns in schneller Frist /  
der Zeiger außgelauffen ist.  
Kein Noht noch Tod erschrecke dich /  
kein böses lass dir träumen!  
da Lottes Weib sah hinter sich /  
mußt sie die Stette räumen:  
drumb gehe frisch und frewdig fort  
den engen Weg zuhr Himmels=Pfort.  
Den harten Todes=Kampf tritt an /  
du meine liebe Seele /  
geh an die wehrte Himmels=bahn /

## Anna Louisa Karsch

### Belloisens Lebenslauf<sup>82</sup>

Ich ward geboren ohne feierliche Bitte  
Des Kirchspiels, ohne Priesterflehn  
Hab ich in strohbedeckter Hütte  
Das erste Tagslicht gesehen,  
Wuchs unter Lämmerchen und Tauben  
Und Ziegen bis ins fünfte Jahr,  
Und lern't, an einen Schöpfer glauben,  
Weil's Morgenroth so lieblich war,  
So grün der Wald, so bunt die Wiesen,  
So klar und silberschön der Bach!  
Die Lerche sang für Belloisen,  
Und Belloise sang ihr nach.  
Die Nachtigall in Elsensträuchen  
Erhub ihr süßes Lied, und ich  
Wünsch't ihr im Tone schon zu gleichen.  
Hier fand ein alter Vetter mich  
Und sagte: du sollst mit mir gehen.  
Ich ging und lernte bald bei ihn  
Die Bücher lesen und verstehen,  
Die unsern Sinn zum Himmel ziehn.  
Vier Sommer und vier Winter flogen  
Zu sehr beflügelt uns vorbei;  
Des Veters Arm ward ich entzogen  
Zu einer Bruderwiege neu.  
Als ich den Bruder groß getragen,  
Trieb ich drei Rinder auf die Flur,  
Und pries in meinen Hirtentagen  
Vergnügt die Schönheit der Natur.  
Ward früh ins Ehejoch gespannt,  
Trug's zweimal naheinander schwer  
Und hätte mich wol nichts ermannet,  
Wenn's nicht den Museu eigen wär,  
Im Unglück und in bittern Stunden  
Dem beizustehn, der ihre Huld  
Vor der Geburt schon hat empfunden.  
Sie gaben mir Mut und Geduld,  
Und lehren mich Lieder dichten,  
Mit kleinen Kindern auf dem Schoß.  
Bei Weib- und Magd- und Mutterpflichten  
Bei manchem Kummer, schwer und groß,  
Sang ich den König und die Schlachten,  
Die ihm und seiner Heldenschar  
Unsterblichgrüne Kränze brachten,  
Und hatte noch manch saures Jahr,  
Eh frei von andrer Pflichten Drang  
Mir Tage wurden zu Gesang!

# Jane Austen



1775 -  
1817

# Podcast über Jane Austen

eat.READ.sleep vom NDR



<https://www.ndr.de/kultur/buch/159-afternoon-tea-mit-jane-austen,audio-439218.html>

# Jane Austen – Der Hype

- Mehrfach-Verfilmungen, teils stark abgeändert
- Comic-Books, Spin-Off-Romane
- Biographie-Filme
- Jane-Austen-Societies in der ganzen Welt
- Jane-Austen-Festivals, - Wochenenden, -Bälle, Reenactments
- „Darcin“ bei Mäusen
- 10 Pfund-Note
- [https://en.wikipedia.org/wiki/Jane\\_Austen\\_in\\_popular\\_culture](https://en.wikipedia.org/wiki/Jane_Austen_in_popular_culture)



# Jane Austen – Überblick Lebenslauf

16.12.1775 Geburt in Steventon, Hampshire (England)

bis 1801 Leben im Pfarrhaus in Steventon

1801 Umzug nach Bath

1806 Nach dem Tod des Vaters: Verschiedene Umzüge  
u. a. nach Southampton

1809 Einzug in Chawton (Cottage ihres Bruders)

1817 Reise nach Winchester zur medizinischen Behandlung

18.07.1817 Tod in Winchester

Blieb unverheiratet

# Die Welt der Jane Austen

Die Regency-Ära

ca. 1795 bis 1837, George III → George IV.

Queen Charlotte: Sophie Charlotte,

Herzogin zu Mecklenburg-Strelitz 1744 – 1818

Geprägt durch höfische Eleganz, striktes Klassensystem, große Unterschiede zwischen arm und reich

Aber auch Vorzeichen der sozialen und technischen Umwälzungen in der Viktorianischen Ära



# Bridgerton



Netflix

## Gesellschaftliche Rolle der Frau

Frauen wurden in erster Linie über ihre Rolle als Ehefrau und Mutter definiert. Besonders in der Oberschicht galt:

- Heirat war das wichtigste „Lebensziel“
- Eine gute Partie (wohlhabender Ehemann) sicherte Status und finanzielle Sicherheit
- Bildung war eher „zierend“ (Musik, Zeichnen, Sprachen), nicht beruflich ausgerichtet
- Unverheiratete Frauen hatten kaum Möglichkeiten, unabhängig zu leben. Sie waren meist auf ihre Familie angewiesen.

## Rechtliche Stellung


Rechtlich waren Frauen stark benachteiligt:

- Verheiratete Frauen standen unter der sogenannten Coverture (ein Rechtsprinzip), das bedeutete, dass ihre rechtliche Identität mit der des Ehemanns verschmolz
- Sie konnten kein eigenes Eigentum besitzen oder Verträge abschließen (mit wenigen Ausnahmen bei Reichen)
- Scheidungen waren extrem schwierig und gesellschaftlich geächtet, auch mit Doppelmoral betrachtet

Married Women's Property Act 1870

# Wirtschaftliche Möglichkeiten

Berufliche Optionen waren sehr begrenzt:

- Gouvernante (eine der wenigen respektablen Tätigkeiten für **gebildete** Frauen)
  - Gesellschafterin
  - Näherin oder Hausangestellte (für Frauen aus unteren Schichten)
  - Schriftstellerinnen – oft anonym oder unter Pseudonym
- 

## Soziale Unterschiede

Die Stellung hing stark vom Stand ab:

- Oberschicht: Weniger harte Arbeit, aber strenge soziale Regeln und große Abhängigkeit
- Mittelschicht: Fokus auf „Anständigkeit“ und Haushaltsführung
- Unterschicht: Frauen arbeiteten oft hart mit (z. B. in Landwirtschaft oder Handwerk), hatten aber trotzdem wenige Rechte

# Moral und Verhalten

Von Frauen wurde erwartet:

- sittsam, zurückhaltend und gehorsam zu sein
- keine offene Sexualität zu zeigen
- den Ruf der Familie zu wahren; ein Skandal konnte ihre Zukunft zerstören und auch die ihrer Familienangehörigen

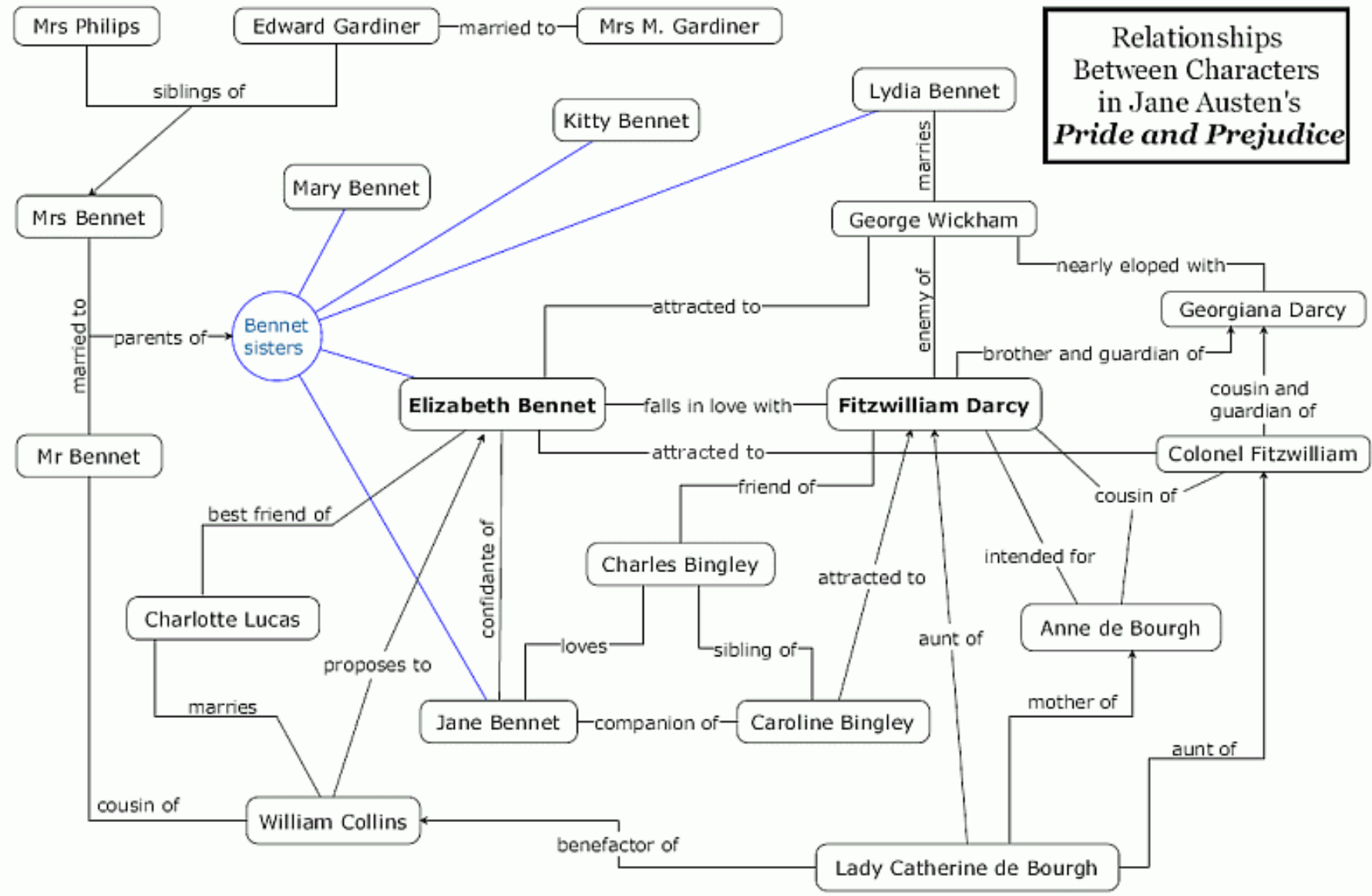
## Jane Austen: Romane

- 1811: Verstand und Gefühl (Sense and Sensibility)  
dt. Alternativtitel: Sinn und Sinnlichkeit
- 1813: Stolz und Vorurteil (Pride and Prejudice)
- 1814: Mansfield Park
- 1815: Emma
- 1818: Anne Elliot (Persuasion), dt. Alternativtitel: Anne Elliot oder Überredung
- 1817: Die Abtei von Northanger (Northanger Abbey), geschrieben um 1800
- 1871: Lady Susan (postum publiziert, entstanden um 1794) Briefroman

# Stolz und Vorurteil Pride and Prejudice

- „courtship plot“, also eine Liebesgeschichte mit Ziel: Ehe  
*Jane Austens biographisches Verhältnis zur Ehe*
- Familiengeschichte
- Gesellschaftliche Beobachtungen
- Dialoge
- Ironie
- Humor

**Relationships  
Between Characters  
in Jane Austen's  
*Pride and Prejudice***



## Erstes Kapitel

### [Inhaltsverzeichnis](#)

In der ganzen Welt gilt es als ausgemachte Wahrheit, dass ein begüterter Junggeselle unbedingt nach einer Frau Ausschau halten muss ...

Welcher Art die Gefühle und Wünsche eines solchen Mannes im übrigen auch immer sein mögen, diese Wahrheit hat eine so unumstößliche Geltung, dass er schon bei seinem ersten Auftauchen von sämtlichen umwohnenden Familien als rechtmäßiger Besitz der einen oder anderen ihrer Töchter angesehen wird.

»Mein lieber Bennet«, sprach eines Tages Mrs. Bennet zu ihm, »hast du schon gehört, dass Netherfield Park endlich einen Mieter gefunden hat?«

Mr. Bennet erwiderte, er habe es noch nicht gehört.

»Trotzdem ist es so, wie ich sage«, beharrte Mrs. Bennet. »Mrs. Long war gerade hier und hat es mir erzählt — Willst du denn nicht wissen, wer der neue Mieter ist?« fuhr sie mit ungeduldiger Stimme fort.

»Du willst es mir doch gerade erzählen, und ich habe nichts dagegen.«

Einer deutlicheren Aufforderung bedurfte es nicht.

»Also, Mrs. Long erzählte, dass Netherfield von einem sehr wohlhabenden jungen Mann aus Nordengland gepachtet wurde. Er kam letzten Montag im Vierspanner an, um das Haus zu besichtigen, und er war so entzückt davon, dass er sogleich mit Mr. Morris abschloss. Noch vor Michaelis will er einziehen, und seine Dienerschaft soll zum Teil schon Ende dieser Woche herkommen.«

»Wie heisst er denn?«

»Bingley.«

»Verheiratet?«

»Aber nein! Unverheiratet! Natürlich unverheiratet! Ein steinreicher Junggeselle, mit vier-oder fünftausend Pfund im Jahr! Welch ein Glück für unsere Kinder!«

»Wieso? Wieso für unsere Kinder?«

»Du bist aber auch zu langweilig, mein Lieber. Verstehst du denn nicht, dass er vielleicht eine unserer Töchter heiraten wird?«

»Kommt er deshalb hierher?«

»Deshalb? Was redest du da? Unsinn! Aber es ist doch sehr gut möglich, dass er sich in eine von ihnen verliebt; und daher musst du ihm einen Besuch machen, sobald er eingezogen ist.«

»Weshalb denn? Du kannst ja mit den Mädchen hinübergehen. Oder besser noch, du schickst sie allein; denn da du noch ebenso gut aussiehst wie jede von deinen Töchtern, würde sich Mr. Bingley vielleicht gar dich aus dem Schwarm aussuchen.«

»Ach, du Schmeichler. Gewiss, ich bin einmal recht schön gewesen, aber jetzt bilde ich mir nicht mehr ein, irgend etwas Besonderes vorzustellen. Wenn eine Frau fünf erwachsene Töchter hat, tut sie gut daran, alle Gedanken an ihre eigene Schönheit fallen zu lassen. Du musst aber unbedingt Mr. Bingley aufsuchen, sobald er unser Nachbar ist.«

»Ich gebe dir heute nur die Versicherung, dass ich es dir nicht versprechen kann.«

»Aber denk doch an deine Töchter! Denk doch an die gesellschaftliche Stellung, die es für eine von ihnen bedeuten mag! Sogar Sir William und Lady Lucas sind fest entschlossen, ihm nur deshalb einen Besuch zu machen; du weisst, wie wenig sie sich sonst um Neuankömmlinge küm-

mern. Du musst unter allen Umständen hingehen; denn wie sollen wir ihn besuchen können, wenn du es nicht zuerst tust?«

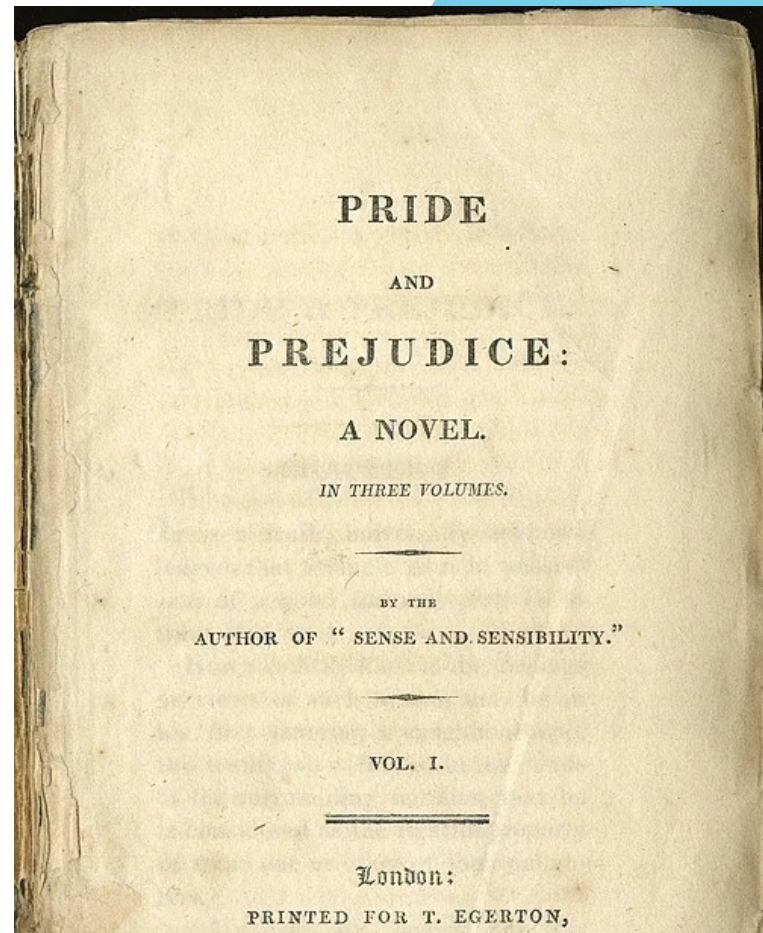
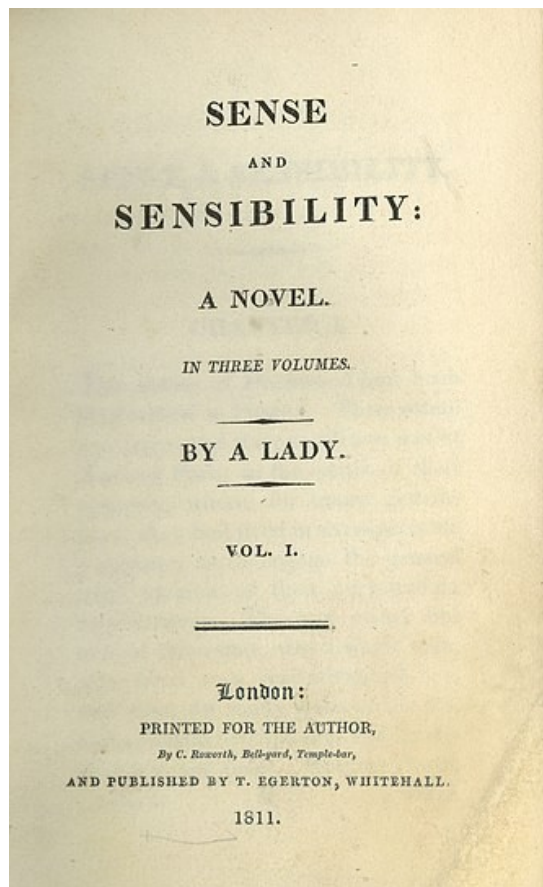
»Du bist viel zu korrekt; ich bin überzeugt, Mr. Bingley wird sich sehr freuen, euch bei sich begrüßen zu dürfen. Ich kann dir ja ein paar Zeilen mitgeben und ihm aufs herzlichste meine Einwilligung zusichern für den Fall, dass er sich eine von meinen Töchtern aussuchen und sie heiraten will. Für meine kleine Lizzy will ich dabei ein besonders gutes Wort einlegen.«

»Ich will sehr hoffen, dass du nichts dergleichen tust. Lizzy ist nicht einen Deut besser als die anderen. Im Gegenteil, ich finde sie nicht halb so hübsch wie Jane und nicht halb so reizend wie Lydia. Aber du musst sie ja immer vorziehen.«

»Du hast recht. Wirklich empfehlen könnte ich keine von ihnen«, erwiderte Mr. Bennet. »Sie sind albern und unwissend wie alle jungen Mädchen; nur Lizzy ist wenigstens etwas lebhafter als ihre Schwestern.«

»Aber hör mal, wie kannst du deine eigenen Kinder so herabsetzen! Es macht dir offenbar Spass, mich zu ärgern. Du hast eben gar kein Mitgefühl mit meinen armen Nerven!«

# Jane Austen – By A Lady



# Jane Austen – Rezeption

- Während ihrer Lebenszeit zwar anerkannt, aber nicht übermäßig berühmt
- Bewundernde und kritische Stimmen

Fans: Sir Walter Scott, Robert Louis Stevenson und Rudyard Kipling sogar Kurzgeschichte: The Janeites (Wiki)

Kritiker: Charlotte Brontë, Mark Twain

# Jane Austen – Rezeption

Nach ihrem Tod zunächst in Vergessenheit geraten

1869 Biographie von ihrem Neffen,  
wiedererwachendes Interesse